Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 469 Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 7. October 1872.

Deutschland.

Berlin, 5. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat auf Vorschlag Ihrer Majestät der Königin: der Oberin der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Berlin, Aurelie (von Platen), der Oberin des Elisabeth-Krankenhauses zu Berlin, Anna (Gräfin von Arnim), der Oberin der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Breslau, Maria (Schäfer), der Oberin des Deutschen Samariter-Ordensstifts zu Craschnitz, Kreis Militsch, Magdalene (Roth), der Vorsteherin der Diakonissen-Anstalt und des Krankenhauses der Barmherzigkeit zu Königsberg i. Pr., Caroline (Bürger), der Vorsteherin der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Neu-Torney bei Stettin, Emma (Linden), der Vorsteherin der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth, verwittweten Frau Pastor Fliedner, der Vorsteherin des Diakonissenhauses zu Bielefeld, Emilie (Heuser), der Oberin der Diakonissen-Anstalt zu Halle a. S., Marie (Riebes), dem Vorsteher des Diakonissenhauses zu Treysa, Metropolitan v. Roques, der Oberin des Henriettenstifts zu Hannover, Anna (Forcke), der Oberin Elise (Averdieck) in der Diakonissen- und Heilanstalt „Bethesda" zu Hamburg, der Oberin des Stifts Bethlehem zu Ludwigslust, Helene (von Bülow), der Oberin des Elisabethenstifts zu Darmstadt, Johanna (Sucrow), der Oberin des Diakonissenhauses zu Neuendettelsau in Baiern, Amalie (Rehm), der Oberin des Diakonissenhauses zu Speyer, Amalie (Brentjens), der Oberin des Diakonissenhauses zu Augsburg, Therese (Ehrhart), der Oberschwester im Diakonissenhause zu Stuttgart, Sophie (Zillinger), dem Director der Diakonissen-Anstalt zu Dresden, Pastor Fröhlich, der Oberschwester in der Diakonissen-Anstalt zu Richen bei Basel, Trinette (Bindschedler), der Oberschwester in der Diakonissen-Anstalt zu Karlsruhe, Lydia (Günther), dem Vorsteher der Evangelical Deaconesses Institution, Tottenham Green, London, Dr. med. Laseron, der Oberin des Ordens der Armen-Schwestern vom heiligen Franziskus zu Aachen, Franziska (Schervier), der Oberin der Elisabethinerinnen zu Aachen, Schwester Hyacintha (Helene Lequis), der Oberin der Genossenschaft der Schwestern vom armen Kinde Jesus zu Aachen, Clara (Fey), der Oberin der Schwestern von der Regel des heiligen Augustin zu Köln, Crescentia (Schmitz), der Provinzial-Oberin der rheinischen Klöster der Congregation der Töchter vom heiligen Kreuze, Schwester Stanislas (Achterfeldt) zu Aspel, der Oberin der Schwestern der heiligen Elisabeth zu Essen, Maria Dominika (College), der Oberin der barmherzigen Schwestern von der Regel des heiligen Augustin zu Neuß, Crescentia (Sell), der Oberin des Provinzial-Mutterhauses des Ordens des heiligen Carl Borromäus zu Trier, Xaveria (Rudler), der Oberin des Ordens des heiligen Franziskus zu Trier, Schwester Maria Mathilde, der General-Oberin des Ordens der dritten Regel des heiligen Franziskus zu Marienhaus bei Waldbreitbach, Schwester Maria Rosa, der General-Oberin der Franziskanerinnen im Mutterhause zu Hamb bei Capellen, Schwester Maria Aloysia (Lenders), der Oberin der Franziskanerinnen von der heiligen Familie aus dem Mutterhause zu Eupen, Schwester Elisabeth (Koch), der Oberin der Schul- und Krankenschwestern vom heiligen Geist aus dem Mutterhause zu Coblenz, Schwester Elisabeth, der Oberin der Schwestern vom heiligen Vincenz von Paul aus dem Mutterhause zu Nippes bei Köln, Maria (Swieteczky), der Oberin der barmherzigen (Clemens-) Schwestern zu Münster, Helena (Pael), der Oberin der Genossenschaft der armen Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung zu Olpe, Schwester Maria Theresia (Bonzel), der Oberin der Krankenschwestern des heiligen Franziskus zu St. Mauritz bei Münster, Bernardina (Sophia Wehage), der Oberin der barmherzigen Schwestern nach der Regel des heiligen Vincenz von Paul zu Paderborn, Schwester Hilaria (Nagel), der Oberin der Genossenschaft der armen Franziskanerinnen von den heiligen Herzen zu Salzkotten, Schwester Maria Clara (Pfaendner), der Oberin der barmherzigen Schwestern vom heiligen Franziskus zu Herford, Schwester Maria Xaveria (Josephine Termehr), der General-Oberin der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vincenz in der Diöcese Hildesheim, Schwester Maria Eugenia im Mutterhause zu Hildesheim, der General-Oberin der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi in Dermbach Maria (Catharina Casper), der Oberin der barmherzigen Schwestern vom Orden des heil. Vincenz von Paula zu Fulda, Mathilde (Stock), der Vorsteherin der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vincenz von Paul zu Limburg an der Lahn, Schwester Henrika (Anna Schumacher), der Oberin der Genossenschaft der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vincenz von Paul zu Culm, Schwester Balbina (Hanke), der Oberin der Congregation der heiligen Katharina zu Braunsberg, Schwester Belau, der General-Oberin der barmherzigen Schwestern vom Orden der heiligen Borromäus zu Neisse, Schwester M. Helene (Tichy), der General-Oberin der Grauen Schwestern vom Orden der heiligen Elisabeth zu Neisse, Maria (Merkert), der Oberin der barmherzigen Schwestern zu Speyer, Lusia (Halwachs), der Oberin der barmherzigen Schwestern zu Augsburg, Schwester Maria Johanna Martha (Maier), der Oberin des Elisabethiner Klosters und Kranken-Instituts zu Azlburg, Maria Elisabeth (Kapfhammer), der General-Oberin der barmherzigen Schwestern vom Orden des heiligen Vincenz a Paula zu München, Maria Regina (Hurler), der Oberin der Congregation der General-Oberin vom 3. Orden des heiligen Franziskus zu Mallersdorf, Maria Anastasia (Glück), der General-Oberin der Töchter des göttlichen Erlösers zu Würzburg, Maria Honorine (Steiner), der Oberin des Ordens der Töchter des göttlichen Erlösers zu München, Schwester Maria Lucretia, der General-Oberin der barmherzigen Schwestern zu Gmünd, Arcadie (Scholl), der General-Oberin der barmherzigen Schwestern zu Biberach, Rosa (Bauer), der General-Oberin der barmherzigen Schwestern des heiligen Vincenz a Paula zu Freiburg in Baden, Schwester Gebhard, der Oberin der Schwestern vom göttlichen Erlöser im Vincentiushause zu Karlsruhe, Schwester Maria Blandine (Kreichgauer), der Oberin der armen Schwestern von der dritten Regel des heiligen Franziskus von Assisi zur Pflege und Unterstützung armer Kranker und verlassener Personen, in ihren Wohnungen zu Mainz, Schwester Bonifacia (Bontant), der Oberin der barmherzigen Schwestern von der Congregation des heiligen Vincenz a Paula zu Mainz Schwester Aloysia (Lieber), der Oberin der Schwestern vom heiligen Kreuz zu Ingenbohl in der Schweiz, Florentine (Toffa) und der Oberin der Schwestern von All-Saints Miß Byron zu London das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen mit der Bestimmung überwiesen, dasselbe bei ihren Genossenschaften bewahren zu wollen zur dauernden Erinnerung an deren während des jüngsten Krieges für die Pflege der Verwundeten und Kranken geleisteten Dienste.

Die bisherigen Diätarien Utke und Engelke sind als Geheime Registratoren bei dem königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angestellt worden. — Der bisherige königliche Kreisbaumeister Georg Friedrich Julius Genth in Solingen ist zum königlichen Wasserbau-Inspector ernannt und demselben die Wasserbau-Inspector-Stelle zu Ruhrort verliehen worden. Der bisherige Baumeister Julius von Hausen in Stendal ist zum königlichen Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeister-Stelle zu Solingen verliehen worden. — Der Rechtsanwalt und Notar Leonhardy in Pillkallen ist in gleicher Amtseigenschaft an das Kreisgericht in Loetzen versetzt worden. — Die Wahl des Gymnasiallehrers Dr. Hermann Klapp zum Rector der höheren Bürgerschule in Wandsbeck ist genehmigt worden.

Berlin, 5. Octbr. [Se. Majestät der Kaiser und König] ertheilten am Mittwoch, Nachmittags 4¾ Uhr, dem königlich schwedischen General-Major und General-Adjutanten Baron Bildt in Baden eine längere Audienz und zogen denselben darauf zur Tafel. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich derselbe bei Ihren Majestäten und reiste Abends nach Karlsruhe ab.

Am Donnerstag Vormittag ließen sich Se. Majestät von dem Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Pückler Vortrag halten, arbeiteten mit dem Major von Haugwitz und dem Geheimen Legations-Rath von Bülow II. und empfingen darauf die aus Karlsruhe eingetroffenen Offiziere v. Hartmann und den commandirenden General des 14. Armee-Corps v. Werder. Zum Diner hatten u. A. die Generale v. Werder und v. Hartmann Einladungen erhalten.

[Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] kamen gestern Vormittag zu einem kurzen Aufenthalt von Potsdam nach Berlin. Se. kaiserliche und königliche Hoheit begab sich bald nach der Ankunft zur Besichtigung der Ausstellung älterer kunstgewerblicher Gegenstände zu Fuß nach dem Zeughause und fuhr Mittags, von dem persönlichen Adjutanten, Oberst-Lieutenant Mischke, begleitet, zur Beiwohnung des Offizier-Jagd-Rennens nach Hoppegarten. Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Kronprinzessin war um 4 Uhr Nachmittags wieder nach dem Neuen Palais zurückgekehrt.

Heute begab sich Se. kaiserliche und königliche Hoheit nach Magdeburg. Die Rückkehr erfolgt am 6. d. M. Abends. In der Höchsten Begleitung befindet sich der persönliche Adjutant Oberst-Lieutenant Mischke.

[Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht] hat in vergangener Nacht mit wenig Unterbrechung 5 Stunden geschlafen. Im Uebrigen ist der Zustand unverändert. (Reichsanz.)

⊙ **Berlin**, 6. Octbr. [Juden und Lehrerberufung. — Herr v. Keudell.] Dem Bundesrath ist von Seiten des Reichskanzlers der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besoldungen der Hypothekenbewahrer in Elsaß-Lothringen zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Danach sollen diese Besoldungen vom 1. Januar k. J. ab fixirt werden und alle außer denselben bestehenden Gebühren in Wegfall kommen. Die bisher an die Hypothekenbewahrer zu zahlenden Salarien werden von demselben Zeitpunkt ab für die Landescasse erhoben werden. — Das neueste Heft des „Centralblattes für das gesammte Unterrichtswesen" enthält u. A. einen bisher noch nicht publicirten Erlaß des Cultusministers vom 2. Juli d. J., welcher von dem „Berufungsrecht für Elementar-Schulstellen in Beziehung auf die Religion der Berufungsberechtigten" handelt. Es lag nämlich die Frage zur Entscheidung vor, ob einem jüdischen Gutsbesitzer das Recht der Lehrerberufung zustehe. Der Minister erklärt sich im bejahenden Sinne, da nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 23. Mai 1860 mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Verfassung die Juden von der Ausübung des gutsobrigkeitlichen Amtes fernerhin nicht für ausgeschlossen zu erachten seien. Auch könne der Artikel 14 der Verfassung nicht dagegen angeführt werden, da die Berufung eines vorschriftsmäßig qualificirten Lehrers mit der Religionsübung nicht im Zusammenhange stehe. — Die Amtsblätter enthalten nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen alle Erlasse von rein provinzieller Natur, um der Gesetzsammlung nicht einen übergroßen Umfang zu geben. In Folge dessen ist jetzt auch angeordnet worden, daß sämmtliche Amtsblätter auch den beiden Häusern des Landtages zugehen sollen. — Die vor Kurzem gebildete Centrallandschaft hat jetzt einen Zuwachs durch den Hinzutritt der Ostpreußischen Landschaft erhalten. Der geschäftsführende Ausschuß der Centrallandschaft soll demnächst zusammentreten. — Herr von Keudell ist gestern nach Varzin abgereist, wird aber in den nächsten Tagen zurückkehren und sich nach Baden-Baden begeben, um vor seiner Abreise nach Konstantinopel sich vom Kaiser zu verabschieden.

[Fürst Bismarck] wird schwerlich vor Ende des Jahres nach Berlin und zur Wiederaufnahme seiner gesammten Amtsgeschäfte gelangen. Mit ziemlicher Gewißheit wird angenommen, daß er sich an den Landtagsverhandlungen gar nicht betheiligen wird. Hiernach würde die schwierige Aufgabe: den Ultramontanen gegenüber die kirchenrechtlichen Vorlagen zu vertheidigen, ausschließlich dem Cultusminister Dr. Falk zufallen.

[Der Justizminister Dr. Leonhardt] ist nach den durchgreifenden Heilmitteln, welche er angewendet und in Folge des längeren Aufenthalts auf dem Lande vollständig genesen und hat seine Arbeiten im ganzen Umfange wieder aufgenommen. Um so komischer sind die Gerüchte, welche ein hiesiger „sonderbarer Schwärmer" unter den Zeitungs-Correspondenten dahin ausgesprengt hat, als stehe ein Rücktritt des Dr. Leonhardt und sein Ersatz als Justizminister durch den Cultusminister Dr. Falk bevor. (Wir haben diese albernen Gerüchte bereits gekennzeichnet. D. Red.)

[In den Conventikeln der Herrenhäusler] herrscht geschäftige Bewegung. Es bereitet sich eine große Opposition vor, welche zunächst gegen die Kreisordnung, dann aber gegen sämmtliche Vorlagen gerichtet werden soll, welche der Cultusminister einzubringen gedenkt. Einstweilen werden alle Hebel angesetzt, alle Mittel und Wege angewandt, beziehungsweise eingeschlagen, wenigstens die Civil-Ehe-Vorlage zu hintertreiben.

[Die Schul-Regulative] werden in allernächster Zeit, und zwar noch vor ihrem Verfasser, dem Geh. Regierungsrath Stiehl, von der Bildfläche verschwinden und durch „Schulverfügungen" ersetzt werden, welche nicht nur den deutschen Namen vor ihren Vorgängern voraus, sondern alle deren viel getadelten Einseitigkeiten abgestreift haben.

[Das Geschichtswerk über den französischen Krieg.] Das „Mil.-Wchbl." enthält folgende Mittheilung: „Die Leitung der kriegsgeschichtlichen Abtheilung im großen Generalstabe und die damit verbundene Redaction des Geschichtswerkes über den deutsch-französischen Krieg sind dem Obersten und Abtheilungs-Chef Grafen v. Wartensleben übertragen worden. Die abweichende Nachricht der „Darmstädter Allgemeinen Militär-Zeitung" über die Besetzung dieser Stelle entbehrt jeder Begründung."

Königsberg i. Pr., 5. October. [Altkatholische Taufe.] Dem Vernehmen nach hat der Pfarrer Dinder die seiner Zeit von dem Pfarrer Grunert vollzogene Taufe nunmehr in das Kirchenbuch eingetragen, jedoch mit folgendem Vermerk: Die Eintragung ist auf Befehl des Cultusministers erfolgt, die Taufe ist eigenmächtig als Haustaufe von dem suspendirten und von der Kirche getrennten Weltpriester Grunert vollzogen, die Eintragung involvirt nicht die kirchliche Anerkennung der Rechtmäßigkeit des Taufactes.

Magdeburg, 5. October. [Der Kronprinz] ist mit seinen beiden Söhnen heute Abend 6 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen, am Bahnhofe vom General v. Blumenthal, anderen höheren Offizieren und dem Polizei-Präsidenten empfangen und von dem zahlreich versammelten Publikum mit freudigen Zurufen begrüßt worden. Die Generalität und die Spitzen der Behörden erwarteten den Kronprinzen im Gebäude des General-Commandos. Abends fand großer Zapfenstreich statt und besichtigte Se. kaiserl. Hoheit den prächtig beleuchteten Dom. Morgen Militärgottesdienst im Dom, Vorstellung des Offizier-Corps, Rundfahrt durch den neuen Stadttheil und Besichtigung der neuen Befestigungen.

Eisenach, 6. October. [Die Versammlung zur Besprechung der socialen Frage], die sehr zahlreich besucht ist, hielt heute ihre erste Sitzung. Professor Schmoller (Halle) eröffnete dieselbe mit Darlegung der Principien, welche die Veranstalter der Versammlung geleitet. Das Präsidium wurde dem Professor Gneist übertragen, der dasselbe dankend annahm. Zu Vicepräsidenten wurden Freiherr von Roggenbach und Hildebrandt (Jena) gewählt. Der erste Gegenstand der heutigen Tagesordnung war eine Rede des Professors Brentano über Ausführung und Weiterbildung der deutschen Fabrikgesetzgebung.

⊙ **Aus der Rheinprovinz**, 4. October. [Abschied der Jesuiten von Köln und Bonn.] Das Tagesereigniß bei uns am Rhein ist die mit dem gestrigen und vorgestrigen Tage in Vollzug gesetzte Auflösung der Jesuitenhäuser in Köln und Bonn. Ein Rescript der Minister des Innern und des Cultus an die Vorsteher der betreffenden Niederlassungen, welches am 2. October an den genannten Orten eintraf, machte die naiven Hoffnungen der Patres zu Schanden, daß man ihnen noch eine unbestimmte Zeit gestatten würde, um an der Vervollkommnung der von ihnen seit Jahren leider mit so vieler Virtuosität in Scene gesetzten „Nacht am Rhein" ungestört fortzuarbeiten. Natürlich scheiden unsere schwarzen Internationalen nicht, ohne in ihren Protesten vom 2. resp. 3. October, welche heute in den ultramontanen Local-Organen ausführlich zu lesen sind, gegen die Regierung einige ihrer giftigen Pfeile zu versenden. Selbstverständlich haben die Jesuiten kein Wässerchen getrübt, vielmehr, wie es im Bonner Protest heißt, „nur für die Erhaltung der Autorität, des Rechtes und der Gerechtigkeit gearbeitet". Wie die Patres S. J. diese Arbeit verstanden haben, das sehen wir allerdings deutlich aus dem Leitartikel in derselben Nummer der Bonner „Deutschen Reichs-Zeitung", in welcher Herr Superior Drecker seinen Protest veröffentlicht. Hier wird eine Sprache so frech und maßlos geführt, wie sie freilich nur unter der Obhut dieser uninteressirten, treuen Wähler „der Autorität, des Rechtes und der Gerechtigkeit" gedeihen kann. Urtheilen Sie selbst. Nachdem das würdige Organ den „Schmerz und die Entrüstung des katholischen Volkes", „die brutale Gewalt der jetzt am Ruder stehenden kirchenfeindlichen Parteien" geschildert und die Jesuiten als „mit die Besten und Tugendhaftesten unseres Volkes" glorificirt hat, fährt es fort: „Wir werden diese großartige Leidens- und Verfolgungs-Geschichte, welche die hochwürdigen Väter der Gesellschaft Jesu trotz ihrer Unschuld, gleich ihrem göttlichen Meister geduldig ohne das mindeste Wort der Klage und des Murrens über sich ergehen lassen, unsern Kindern und Kindeskindern erzählen, wir werden die Urheber dieser abscheulichen Hetze ihrem Gedächtnisse einprägen, wir werden darthun, daß im alten Deutschland, in dem heiligen römischen Reiche deutscher Nation die Väter der Gesellschaft auch von Staatswegen hoch in Ansehen standen .... daß es also erst dem neuerstandenen preußischen Reiche deutscher Nation vorbehalten war, auf diese aller Civilisation und Bildung Hohn sprechende Weise seinen Namen bei allen Katholiken der ganzen Welt in Mißcredit zu bringen. Und diese Erzählungen werden bei unseren Kindern in Fleisch und Blut übergehen, und wenn sie an den Häusern und Kirchen vorübergehen, in welchen einst die Väter der Gesellschaft Jesu so segensreich gewirkt, so wird sich mit der Erinnerung an dieselben zugleich die Röthe der Scham und des Zornes über ihre Verfolger auf der Stirne zeigen." — Das sind wahrlich eigenthümliche Grundsätze, welche, wie das ultramontane Bonner Blatt hier ausplaudert, die Jesuitenfreunde der Jugend ins Herz zu prägen beabsichtigen. Solche werthvolle Geständnisse werden nur doppelte Wachsamkeit der Regierung über die Schule herausfordern, damit, wie die Jesuiten selbst auch die „Millionen ihrer Jünger", welche laut der „D. R.-Z." nach dem Abschiede der Ersteren in dem deutschen Reiche erstanden, durch gesetzliche Bestimmungen daran gehindert werden, ihre giftige Hassesaat in die leichtempfänglichen Kindesgemüther zu streuen.

Frankfurt, 4. Octbr. [Haussuchung.] Die „Frankf. Ztg." schreibt: Heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr fand in dem Bureau des Chefredacteurs sowie in der Druckerei unserer Zeitung eine Haussuchung statt. Ein Polizei-Commissär begleitet von einem Wachtmeister der Schutzmannschaft, richtete an Herrn C. Volckhausen zunächst — angeblich auf Requisition von Hannover aus — die Frage, ob jener das Manuscript einer in der „Frankfurter Zeitung" vom 28. September abgedruckten Notiz d. d. Göttingen, 23. Septbr. ausliefern wolle. Herr Volckhausen entgegnete, daß es nicht zu seinen Gepflogenheiten gehöre, der Polizei Manuscripte auszuhändigen, und der Polizei-Commissar erklärte sich darauf beauftragt, eine Nachsuchung nach dem Manuscript vorzunehmen. Die Frage, ob er einen schriftlichen Befehl dazu besitze, bejahte er, weigerte sich jedoch, den Befehl zu produciren. Die Durchsuchung fand dann statt; der Wachtmeister durchstöberte die Druckerei, der Polizei-Commissär die auf dem Pulte des Chefredacteurs liegenden Papiere. Die behufs einer Durchsuchung der Schiebladen des Pultes verlangte Herausgabe der Schlüssel lehnte Herr Volckhausen ab, so lange ihm der schriftliche Befehl nicht vorgezeigt sei. Zum gewaltsamen Erbrechen der Schiebladen schritt der Beamte nicht. Ein Resultat hat die Durchsuchung nicht gehabt. Das Komische an der Sache ist, daß die incriminirte Notiz, soviel wir uns erinnern ganz wortgetreu, einem hannoverschen nationalliberalen Blatte entlehnt war.

Mainz, 3. Octbr. [Ein geheimer Club.] Berliner Blätter berichten von einem geheimen Club, in welchen hier ein Berliner Reisender eingeführt, und, als er die sich als eine Gesellschaft von Hochstaplern der Bauernfängerei und des „Kümmelblättchens" entpuppenden Ehrenmänner alsbald verließ, von der Polizei in Empfang genommen wurde u. s. w. Die Begebenheit ist nicht allein richtig, sie hat sogar noch andere Folgen als die protokollarische Vernehmung eines ehrsamen Berliners gehabt. Es sind seitdem eine Reihe von Verhaftungen an Mitgliedern der über die ganze Stadt, vornehmlich die von Auswärtigen frequentirten Theile, wie ein Netz verzweigten Zunft vorgenommen worden und eine Anzahl Processe gegen zum Theil der Criminaljustiz näher bekannte kleine Rentiers des Straßenpflasters im Gange. Man geht so weit, zu behaupten, daß das Falschspieler- und Betrüger-Unwesen unter Mitwissen eines Organs der Polizei selbst sich derart entwickelt habe. (Fr. J.)

Karlsruhe, 6. October. [Die badische Staatseisenbahn.] Die „Karlsruher Zeitung" kommt in ihrer heutigen Nummer auf das Projekt der Bildung einer Gesellschaft zur Uebernahme der badischen

Staatseisenbahnen zurück und constatirt zur Vervollständigung ihrer neulichen Mittheilungen, daß außer dem von der Regierung rundweg abgelehnten Antrage ein anderer von Privatpersonen ausgegangener derselben weder vorgelegen hat, noch jetzt vorliegt. Ebenso wenig sei jemals die Rede davon gewesen, die badischen Bahnen an das Reich zu überlassen.

Aus Süddeutschland, 3. Octbr. [Sonderbare Protection. — Die Jesuiten.] Zuverlässigen Mittheilungen zufolge hat sich die Erbprinzessin von Thurn und Taxis, geb. Herzogin in Baiern, an den Kaiser von Oesterreich gewandt, damit er sich als Vormünder ihrer Kinder, der Prinzen Max und Albert, an den König von Baiern wende, um dem bekannten, nun in französischer Abbé-Tracht sich bewegenden Regensburger Jesuiten P. Ph. Jak. Löffler den Aufenthalt am Hofe der Erbprinzessin zu ermöglichen. P. Löffler hat, wie er selbst sagt, bereits die Erlaubniß in Händen, die ihm den Aufenthalt in Baiern gestattet. — Vergangenen Dinstag, den 1. d., fanden im Jesuitenhause zu Gorheim in Hohenzollern vier Studenten als Novizen Aufnahme, es scheint somit in diesem Kloster die Einkleidung in den Orden ganz ungestört vor sich gehen zu können. — Vor einigen Wochen hat auch der Provinzial der staatlich aufgehobenen Jesuitengesellschaft, P. Oswald in Maria Laach, neun jungen Leuten aus Tirol die Aufnahme in die sogenannte deutsche Ordensprovinz zugesagt, und dieselben werden wohl schon in den verschiedenen Novizenhäusern dieser Provinz Unterkunft gefunden haben. Wie reimen sich diese Thatsachen mit der Handhabung des Reichsgesetzes? (A. A. Z.)

Oesterreich.

Pest, 4. October. [Die heutige Sitzung des Budget-Ausschusses,] in welcher die Berathung des Extra-Ordinariums des Kriegsbudgets fortgesetzt wurde, nahm zeitweise einen stürmischen Verlauf. Herbst, welchem der Kriegsminister vorwarf, er verdrehe seine Worte, antwortete gereizt, er entstelle und verdrehe nie etwas; noch heftiger wurde die Debatte bei Titel 15, Post 2, Artillerie-Caserne in Hermannstadt, für welche der Kriegsminister 150,000 Fl. verlangt. Giskra sagte, es liege hier eine willkürliche inconstitutionelle Verfügung der Regierung vor; die vorjährige Delegation habe 113,000 Fl. für eine Casernen-Adaptirung bewilligt, während die Kriegsverwaltung eine neue Caserne gebaut habe; ein solches Vorgehen sei tadelnswerth. Herbst und Figuly sprechen in gleichem Sinne.

Der Kriegsminister erklärt erregt, er habe den Neubau aufgeführt, weil er nothwendig war und weil er die Bürger und Bauern von der Einquartierungslast befreien wolle. Die Forderung eines Nachtragscredits sei nicht unconstitutionell. Wenn man ihm Willkürlichkeiten und Hinwegsetzung über die Beschlüsse der Delegation vorwerfe, so sei dies ein Beweis, daß man ihm das Vertrauen versage. Unter solchen Umständen könne er die Leitung des Ministeriums nicht fortführen.

Die Scene machte einen großen Eindruck. Post 2 wurde endlich mit 113,000 Fl. als Uebertragung der vorjährigen Bewilligung, mit 50,000 Fl. als Nachtragscredit für 1872 und mit 250,000 Fl. als Bewilligung für 1873 eingestellt.

Das Extra-Ordinarium für das Geographische Institut, von Giskra lebhaft bekämpft, wurde vom Kriegsminister erfolgreich vertheidigt. Bei Titel 18 „Astronomische Ortsbestimmungen" war es Andrassy, welcher die Einstellung von 18,000 Fl. unter Hinweis auf die Nothwendigkeit von Ortsbestimmungen im Südwesten der Monarchie durchsetzte.

Auf eine Anfrage Giskra's, was ein Mann des Präsenzstandes koste, erwiderte Oberst Tunkler: in Wien 1200, durchschnittlich 1000 Fl. Giskra replicirte, dann betrage das Mehr-Erforderniß für 28,000 Mann bei erhöhtem Präsenzstande nicht 4, sondern 28 Millionen und bei Preissteigerung 40 Millionen. (Pr.)

Pest, 5. Octbr. [Die Reichsraths-Delegation] genehmigte in ihrer heutigen Plenar-Sitzung die Budgets des Finanzministeriums und des obersten Rechnungshofes, sowie den Pensionsetat und die Theuerungszulage für die Beamten in Uebereinstimmung mit den Ausschußanträgen. In der Generaldebatte des Marinebudgets rechtfertigte der Obmann des Budgetausschusses, Pratobevera, das pflichtgemäße Vorgehen des Ausschusses gegenüber den entstellten veröffentlichten Berichten und verwies auf die vielfach bewilligte Erhöhung der vorjährigen Erfordernisse. Der Minister des Auswärtigen, Graf Andrassy, hob in seiner Erwiederung auf die Aeußerungen Pretobevera's hervor, daß man aus seinen in der Sitzung des Ausschusses gesprochenen Worten nicht ableiten könne, daß der gegenwärtige Friede für alle Zeiten gesichert sei. Die Beziehungen Oesterreichs zu den meisten Staaten eien die besten und er habe das feste Vertrauen, daß mit dem Programme, welches kein offensives, sondern der Natur der Monarchie gemäß sein ausschließlich defensives sei und bleiben müsse, der Friede erhalten werden könne. Die Realisirung jenes Programmes sei nur dann zu erwarten, wenn das Nothwendige gewährt werde, um den Frieden in jeder Richtung durch eigene Kraft sicher zu stellen. Gegen jede andere Auslegung müsse er entschieden Verwahrung einlegen. (Beifall.)

Frankreich.

⊙ **Paris,** 4. October. [Clericales. — Adresse an den Grafen Chambord. — Die Prozessionen. — Die Affaire von Nantes.] Der Correspondenzstoff wird immer spärlicher. In dieser lamentablen Ferienzeit, in welcher Paris, um mit dem Chronisten des „Temps" zu reden, zu einer Provinzialstadt zweiten Ranges geworden ist, müssen die Correspondenten noch froh sein, daß der Clerus ihnen mit seiner Prozessionscampagne einen Gesprächsstoff liefert. Man muß die Blätter aus dem südlichen Departements ansehen, um zu begreifen, wie sehr dort die religiösen Fragen die Gemüther beschäftigen. Süd-Frankreich war ja von jeher das Land der religiösen Fehden, und so ist es noch heut. In Cette, Nimes Narbonne, Marseille stehen die Clericalen und Radicalen am härtesten gegeneinander. Im Süden auch hat man den jüngsten Geburtstag des Grafen von Chambord nicht unbeachtet vorübergehen lassen und die „Gazette du Midi" z. B. bringt eine Adresse mit zahlreichen Unterschriften bedeckt" an Heinrich V., welche verdient reproducirt zu werden. „Sire! Vereinigt bei Gelegenheit Ihres neuen Geburtstages begrüßen wir abermals in Ew. Majestät die strahlende Verkörperung der ruhmreichen Vergangenheit Frankreichs. Enger als jemals schaaren wir uns mit Liebe um die fleckenlose Standarte. Wir wissen, daß im Schatten der weißen Fahne keine Schmach sich bergen kann und daß sie allein Frankreich seine mächtige Einheit wiedergeben kann, welche zerstört worden durch den Radicalismus, den würdigen Nachfolger des Kaiserreiches. Sire, die Stunde gehört Gott, nach ihrem königlichen Worte, aber indem wir diese ungeduldig herbeigewünschte Stunde erwarten, wollen Sie als Herr über uns verfügen. Unser Leben gehört Ihnen, wie unsere Herzen." Sie geniren sich nicht, wie man sieht, die Legitimisten von Versailles und die conservative Republik mag sich vor allen in Acht nehmen. Glücklicher Weise gehört die Stunde Gott und er hat im Augenblick so viel mit den Wallfahrten von Lourdes und La Salette zu thun, daß die Versaillaiser werden antichambriren müssen.

Ueber die Art, wie diese Wallfahrten in's Werk gesetzt werden, wollen wir den Baron Schop hören. Ein Bewohner Poitau's erzählte ihm, daß die Geistlichen von Haus zu Haus gehen, um die Pilger anzuwerben. Das Ding passirt folgendermaßen: Sie haben die Pilgerfahrt von La Salette nicht mitgemacht? — Nein Herr Abbé. — Aber Sie werden nach Lourdes gehen? — Ich werde schwerlich abkommen können. — Geben Sie Acht, Ihre vollkommene Zurückhaltung würde sehr auffallen und könnte Ihnen schaden. Die Kirche will in diesem Augenblick, daß alle ihre Kinder eine Anstrengung machen, und wenn Sie sich dieser allgemeinen Kundgebung entziehen . . . — Der Erzähler fuhr fort: Vollständig unabhängige Leute heißen diese Werber ihren Stab weitersetzen, aber manche kleine Kaufleute wissen, daß die Kirche einen langen Arm und ein zähes Gedächtniß besitzt. In der Furcht, sich später in ihren Geschäften beeinträchtigt zu sehen, gaben sie innerlich fluchend ihre Zusage und ich kann Ihnen versichern, daß unter den Pilgern, welche unter dem Segen des Bischofs ihre Reise antraten, viele waren, die gern dieses Segens entrathen hätten. Sie gingen gezwungen nach Lourdes oder La Salette. Andere gingen zum Zeitvertreib und weil man ihnen die Reise bezahlte. Der Adel, um sich nicht in den Zügen, welche nur Wagen 2. Classe führten, zu compromittiren, ließ sich durch seine Dienstleute vertreten, ob dieselben nun glaubten oder nicht. Daß die ganze Geschichte auf eine Demonstration hinauslief, erhellt daraus, daß man sich nicht um den Glauben des Pilgers kümmerte. Man nahm so zu sagen mit beiden Händen und recrutirte den ersten besten. Das Personal war sehr gemischt, aber in den Bahnhöfen der Städte that ein Zug von 500 Personen immer gute Wirkung.

Die Untersuchungen, zu welcher bisher die Affaire von Nantes Veranlassung gegeben hat, scheint nicht eben zur Befriedigung des Prozessions-Comite's, welches die bekannte Anklage bei der Permanenzcommission eingereicht hat, ausfallen zu wollen und ein gestern bekannt gewordener Brief des dortigen Bürgermeisters Leloup weist entschieden die gegen denselben erhobenen Angriffe zurück. Das Bemerkenswertheste dabei ist, daß dieser Bürgermeister, dessen Rücktritt der Clerus wünscht, seine Entlassung vor dem Skandal schon gegeben hatte, dieselbe aber jetzt wieder zurücknimmt. Der gestern erwähnte Pilgerzug von Paris nach Lourdes setzt sich heute Nachmittag in Bewegung. Davon, daß derselbe prozessionsmäßig sich an den Bahnhof begab, hat die hiesige Behörde nichts wissen wollen; man sagt sogar, daß im Ministerrath die Rede davon war, die gemeinschaftliche Reise zu verbieten und den Pilgern die Verpflichtung aufzulegen, sich einzeln an den Wallfahrtsort zu begeben, was nun freilich schwer zu erreichen wäre.

Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau,** 7. October. [Das neue Johannes-Gymnasium] soll bekanntlich in nächster Woche eröffnet werden. Nachdem bereits in der Bresl. Ztg. vom 3. Juli die Namen der Ober- und der ordentlichen Lehrer mitgetheilt, sind nachträglich Aenderungen und Ergänzungen getroffen worden. Hiernach gruppirt sich das Lehrer-Personal folgendermaßen: 1) Director: Herr Prof. Dr. Müller, 2) Prorector und erster Oberlehrer: Herr Dr. Schück, 3) zweiter Oberlehrer: Herr Dr. Müttrich, 4) dritter Oberlehrer: Herr Dr. Fechner, 5) erster ordentlicher Lehrer: Herr Dr. Dziallas, 6) zweiter ordentlicher Lehrer: Herr Seyler, 7) dritter ordentlicher Lehrer Dr. Warschauer, 8) vierter ordentlicher Lehrer: Herr Schulamts-Candidat Dr. Hirschwälder, 9) fünfter ordentlicher Lehrer: Herr Schulamtscandidat Richter. 10) Fachlehrer: a) Herr Maler Biller (Zeichen-Unterricht), b) Herr Hauptlehrer Körnig (Schreib-Unterricht), c) Herr Musikdirector Fischer (Gesang-Unterricht), d) evangelische Religionslehrer: Hr. Diakonus Döring (für Prima und Secunda) und Hr. Lector Decke (für Tertia und Quarta). An der Vorschule werden wirken: die Herren Lehrer Liewald, Joachim und Strauwald. Die Anstalt wird (incl. der Vorschule) mit einer Zahl von gegen 500 Schülern eröffnet werden.

\# **Breslau,** 7. October. [Unfall.] Gestern Vormittags bald nach 10 Uhr passirte dicht vor dem Hotel zur goldenen Gans ein Unfall ganz eigenthümlicher Art. Die Generalin Krusenstern Excellenz aus Warschau, welche dort logirt hatte, war soeben mit ihrer Tochter in eine Droschke gestiegen, um nach dem Centralbahnhofe zu fahren; der Kutscher drehte aber zu scharf auf der Stelle um, und der hoch mit Koffern und Kisten beladene Wagen stürzte um. Ein gellender Angstschrei tönte aus demselben heraus. Rasch sprang Herr Heinemann jr., welcher sich soeben von den Damen verabschiedet hatte und noch am Portale des Hotels stand, auf das gleichfalls von der Wucht der Deichsel niedergeschleuderte Pferd zu, welches vergebliche Versuche machte, wieder auf die Füße zu kommen, und hielt es so lange nieder, bis andere Leute herbeieilten und die Stränge durchschnitten. Anderenfalls hätte das wild gewordene Thier unfehlbar nach dem Erheben die Droschke weiter geschleift und die darin befindlichen Personen einer ernsteren Gefahr ausgesetzt. So lief aber der Unfall noch ziemlich glücklich ab und hatte schließlich noch seine originelle Seite, denn es kostete viel Mühe, die Insassen aus ihrem Gefängnisse zu befreien, was namentlich bei der Frau Generalin, einer sehr corpulenten Dame, große Anstrengungen verursachte. Nur mit Hilfe einer Steigeleiter und eines Stuhles gelang das schwierige Werk, da die Dame vor Schrecken förmlich gelähmt war. Sonst hatte sie weiter keinen Schaden genommen.

Breslau, 7. Octbr. [Statistisches.] In der Zeit vom 30. August bis incl. 26. Septbr. d. J. sind hierorts a. geboren: 392 männliche, 340 weibliche, in Summa 732 Personen, darunter 99 außerehelich geboren; b. gestorben: 280 männliche, 286 weibliche, in Summa 566 Personen. Unter den 566 verstorbenen Personen starben an Blattern 3 männl., 3 weibl., zus. 6 Pers., Lungenentzündung 11 m., 8 w., zus. 19, Lungen-Schwindsucht 16 m., 21 w., zus. 37, Abzehrung 12 m., 11 w., zus. 23, Darm- und Magenkatarrh 37 m., 39 w., zus. 76, Schlag (Gehirn- und Lungenschlag) 13 m., 14 w., zus. 27, Krämpfe 49 m., 40 w., zus. 89, Brechdurchfall 3 m., 7 w., zus. 10 Pers. 2c. — Unter den 566 verstorbenen Personen befinden sich: a. Todtgeborene: ehelich 19, außerehelich 4; b. dem Alter nach: unter 1 Jahr ehelich 190, außerehelich 50, von 1—5 Jahren ehelich 87, außerehelich 6, von 5—10 Jahren 8, von 10—20 Jahren 14, von 20—30 Jahren 42, von 30—40 Jahren 38, von 40—50 Jahren 43, von 50—60 Jahren 21, von 60—70 Jahren 21, von 70—80 Jahren 17, von 80—90 Jahren 6, von 90—100 Jahren —. Summa 566 Personen. (Fremden-Bl.)

Sagan, 3. October. [Verurtheilung.] In der gestrigen öffentlichen Gerichts-Verhandlung wurde der katholische Pfarrer Güntzel in Eckersdorf wegen rechtswidriger Aneignung von 716 Thalern Coupons aus der Kirchenkasse zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. (Niederschl. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts Sternwarte zu Breslau.

October 5. 6.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',69	332''',86	333''',86
Luftwärme	+ 16°,3	+ 9°,8	+ 7°,6
Dunstdruck	5''',08	4''',12	3''',38
Dunstsättigung	65 pCt.	88 pCt.	87 pCt.
Wind	SW. 0	W. 4	NW. 2
Wetter	bedeckt.	trübe.	trübe.

October 6. 7.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334''',57	335''',60	336''',32
Luftwärme	+ 6°,7	+ 6°,3	+ 6°,0
Dunstdruck	3''',61	3''',43	3''',40
Dunstsättigung	100 pCt.	98 pCt.	100 pCt.
Wind	NW. 1	NW. 1	NW. 1
Wetter	bedeckt, Regen.	bedeckt, Regen.	bedeckt.

Breslau, 7. Oct. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. — Z. U.-P. — F. 8 Z.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Triest, 6. October. Der Lloyddampfer „Minerva" ist heute mit der ostindischen Ueberlandpost hier eingetroffen. — Der Lloyddampfer „Sphinx" ist am 3. October von Suez nach Port-Said abgegangen und der Lloyddampfer „Oreste" an demselben Tage in Bombay angekommen.

Paris, 6. October. „Journal officiel" meldet, daß die für die deutschen Truppen in den 4 noch besetzt bleibenden Departements bestimmten Baraken am 15. October fertig gestellt und mit den nöthigen Ausstattungs-Gegenständen versehen sein werden.

Paris, 5. October. Nach den Informationen, welche der „Agence Havas" zugehen, sind alle Gerüchte über die Vertagung der noch ausständigen Einzahlungen auf die neue Anleihe vollständig unbegründet.

Rom, 5. October. „Opinione" schreibt über die Laurionfrage: Frankreich und Italien haben, von der Ueberzeugung geleitet, daß Griechenland ihre Ansprüche in gerechter Weise befriedigen werde, beschlossen, sich jeder gewaltsamen Action zu enthalten und Griechenland die Zeit zu lassen, den billigsten und würdigsten Ausweg zu wählen. — Ein heut erschienenes Decret verbietet die Einfuhr von Rindvieh aus Oesterreich und Ungarn nach Italien.

Konstantinopel, 5. October. Die Pforte hat den Agenten des Fürsten von Montenegro in Scutari aufgefordert, die Stadt zu verlassen. — Das Gerücht, daß der russische Botschafter aus Anlaß des Conflictes zwischen Türken und Montenegrinern bei den Vertretern der anderen Mächte beantragt habe, eine Collectivnote an die Pforte zu richten, bestätigt sich nicht. Der russische Botschafter beschränkte sich bei dieser Gelegenheit auf die Mittheilung, daß er beiden Parteien Mäßigung anzuempfehlen beabsichtige. — Der Großfürst Nicolaus von Rußland wird am Montag hier erwartet, wo derselbe in der russischen Botschaft Wohnung nehmen wird.

Telegraphische Privatdepeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 6. October. Erzherzog Heinrich wird Luzern noch diesen Monat verlassen und mit der Familie seinen ständigen Sitz in Botzen nehmen.

Prag, 6. October. Die Jungczechen haben in der letzten Partei-Conferenz die Loslösung von den Clerical-Feudalen und Gründung einer von Rom unabhängigen, der altkatholischen ähnlichen Genossenschaft beschlossen; auch auf dem politischen Gebiete ist Seitens der Jungczechen eine bedeutsame Wendung bevorstehend.

Berlin, 4. Oct. [Stärke.] Preise von Kartoffelfabrikanten haben bei schwachem Verkehr keine nennenswerthen Veränderungen erfahren. Man bezahlte frührothe und rothe loco und October-Lieferung 13—15 Thlr., weiße 11—12 Thlr., Novbr.-December rothe und frührothe 12—14 Thlr. Alles per 2400 Pfd. erste Kosten bei Parthien per Kasse frei Berlin. Feuchte Kartoffelstärke loco und October-December $12\frac{1}{12}$—$2\frac{2}{3}$ Thlr. per 100 Pfund netto bahnamtliches Stationsgewicht excl. Emballage franco Berlin per Kassa. Prima-Kartoffelstärke in chemisch reiner centrifugirter Waare in Fässern von 6 bis 8 Ctr. und in Säcken von 2 Ctr. Inhalt $5\frac{1}{3}$ Thlr., ab Schlesien $5\frac{1}{6}$ Thlr. Herbstlieferung $5\frac{1}{6}$—$5\frac{1}{3}$ Thlr. Br. ab Schlesien. Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht $4\frac{5}{6}$ a 5 Thlr. Abfallende Prima-Sorten Stärke und Mehl nach Bouität $4\frac{1}{3}$—$4\frac{3}{4}$ Thlr., secunda dto. 4 a $4\frac{1}{4}$ Thlr. (B. B. Z.)

[Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1861. 45-Francs-Loose.] 44. Verloosung vom 1. October 1872. Auszahlung vom 2. Jan. 1873 ab.

Gezogene Serien:

577 667 712 805 1121 1123 1295 1436 1509 1746 1856 2075 2202 2343 2534 2655 3186 3208 3231 3354 3491 3631 3632 4058 4251 4662 4797 4905 4983 5342 5391 5469 6030 6214 6357 6455 6528 6749 6750 7092 7144 7449 7681.

Gewinne: Ser. 1121 Nr. 2, Ser. 3354 Nr. 26, Ser. 3631 Nr. 6, Ser. 2202 Nr. 43, Ser. 1436 Nr. 24, Ser. 667 Nr. 32, Ser. 3632 Nr. 8, Ser. 577 Nr. 33, Ser. 5391 Nr. 21, Ser. 1436 Nr. 29, Ser. 3354 Nr. 49, Ser. 7449 Nr. 39, Ser. 4058 Nr. 44, Ser. 4905 Nr. 46, Ser. 1436 Nr. 22, Ser. 5342 Nr. 47, Ser. 6357 Nr. 27, Ser. 2343 Nr. 3, Ser. 3354 Nr. 4, Ser. 1856 Nr. 31 à 1000 Francs.

Ser. 1436 Nr. 19, Ser. 577 Nr. 44 à 500 Francs.

Ser. 3354 Nr. 35, Ser. 5342 Nr. 44, Ser. 2534 Nr. 45 à 300 Francs.

Ser. 6750 Nr. 24, Ser. 5391 Nr. 27, Ser. 4797 Nr. 29, Ser. 1436 Nr. 49, Ser. 2534 Nr. 48, Ser. 712 Nr. 50 à 200 Francs.

Ser. 4983 Nr. 4, Ser. 6030 Nr. 15, Ser. 3354 Nr. 13, Ser. 1509 Nr. 42, Ser. 3208 Nr. 49, Ser. 2075 Nr. 47, Ser. 1123 Nr. 33 à 150 Francs.

Ser. 2655 Nr. 41, Ser. 2202 Nr. 9, Ser. 4058 Nr. 38, Ser. 3231 Nr. 6, Ser. 3208 Nr. 4, Ser. 3186 Nr. 20, Ser. 2343 Nr. 29, Ser. 2202 Nr. 23, Ser. 3231 Nr. 49, Ser. 667 Nr. 1 à 100 Francs.

Ser. 667 Nr. 7, Ser. 7449 Nr. 13, Ser. 6030 Nr. 3, Ser. 5469 Nr. 23, Ser. 7092 Nr. 17, Ser. 2534 Nr. 37, Ser. 3186 Nr. 15, Ser. 4058 Nr. 12, Ser. 3186 Nr. 39, Ser. 3354 Nr. 32, Ser. 3632 Nr. 11, Ser. 7681 Nr. 34, Ser. 3186 Nr. 35, Ser. 4662 Nr. 34, Ser. 6750 Nr. 38, Ser. 1746 Nr. 28, Ser. 5469 Nr. 8, Ser. 1856 Nr. 34, Ser. 6528 Nr. 4, Ser. 2202 Nr. 20, Ser. 1123 Nr. 36, Ser. 712 Nr. 22, Ser. 4251 Nr. 33, Ser. 1746 Nr. 50, Ser. 3231 Nr. 47, Ser. 1123 Nr. 24, Ser. 7092 Nr. 3, Ser. 712 Nr. 23, Ser. 4797 Nr. 25, Ser. 4797 Nr. 26, Ser. 805 Nr. 42, Ser. 1746 Nr. 9, Ser. 4058 Nr. 41, Ser. 3491 Nr. 31, Ser. 2202 Nr. 18, Ser. 6030 Nr. 20, Ser. 5469 Nr. 18, Ser. 7449 Nr. 23, Ser. 3186 Nr. 19, Ser. 4905 Nr. 16, Ser. 3354 Nr. 3, Ser. 805 Nr. 26 à 60 Francs.

Alle übrigen zu den obigen gezogenen Serien gehörenden Obligationen sind mit je 46 Francs rückzahlbar.

G. F. **Magdeburg,** 5. Oct. [Markt-Bericht.] Gedarrte Cichorienwurzeln zu $5\frac{2}{3}$ Thlr. für 100 Kilo oder 200 Pfd. begehrt. — Gedarrte Runkelrüben zu $5\frac{1}{3}$ Thlr. für 100 Kilo oder 200 Pfd. begehrt. — Oelsaaten bei mäßigem Umgang Winterraps 104—108 Thlr., Winterrübsen 100—105 Thlr., Sommerraps 80—85 Thlr., Sommerrübsen 108—112 Thlr., Mohn 130—135 Thlr., Leinsaat 92—97 Thlr., Dotter 85—92 Thlr. für 2000 Pfd. — Rüböl $24\frac{1}{4}$—$24\frac{1}{2}$ Thlr., Mohnöl 36—38 Thlr., Leinöl 27—28 Thlr. — Rappkuchen $5\frac{1}{4}$—$5\frac{1}{2}$ Thlr. für 200 Pfd.

F. H. **Magdeburg,** 5. Oct. [Zucker-Wochenbericht.] Der hiesige Zuckermarkt war in der abgelaufenen Woche in recht günstiger Stimmung. — Für Rohzucker steigerten sich die Preise bei guter Frage durschnittlich um $\frac{1}{6}$ Thlr. und wurden ca. 47,000 Centner, darunter mehrere Posten auf kurze Lieferung, umgesetzt.

Die heutigen Notirungen sind für 92% erste Producte $11\frac{2}{3}$—$11\frac{3}{4}$ Thlr., 93% do. $11\frac{5}{6}$—12 Thlr., 94% do. $12\frac{1}{6}$—$12\frac{1}{4}$ Thlr., 95% do. $12\frac{1}{3}$—$12\frac{1}{2}$ Thlr., 96—$97\frac{1}{2}$ do. Kornzucker $12\frac{2}{3}$—13 Thlr., Crystallzucker Ia. $14\frac{1}{6}$ $14\frac{1}{3}$ Thlr., Crystallzucker IIa. $13\frac{3}{4}$—14 Thlr., Nachproducte 9—$10\frac{1}{2}$ Thlr.

In raffinirten Zucker fand nur ein schwaches Angebot statt, da die alten Läger von Brodzucker stark gelichtet sind und neue Waare erst in einigen Wochen an den Markt kommen kann; während von gemahlenen Zucker in den Vorwochen ziemlich beträchtliche Quantitäten auf Lieferung abgeschlossen sind und Loco-Waare sich mithin knapp macht. Brodzucker wie gemahlene stellen sich ebenfalls $\frac{1}{6}$ Thlr. im Preise höher. Umsatz 28,000 Brode und 9000 Centner gemahlene Zucker und Farine.

Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffeine do. 17—$17\frac{1}{6}$ Thlr., feine do. 17—$17\frac{1}{6}$ Thlr., gemahlene do. $16\frac{3}{4}$—17 Thlr.; fein Melis excl. Faß $16\frac{7}{12}$—$16\frac{2}{3}$ Thlr., mittel $16\frac{1}{3}$—$16\frac{5}{12}$ Thlr., ordinär do. fehlt, gemahlen Melis incl. Faß $15\frac{1}{4}$—$15\frac{5}{12}$ Thlr., Farin do. $12\frac{2}{3}$—$14\frac{1}{6}$ Thlr.

Runkelrüben-Syrup 40 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen.

B. **Stettin,** 5. Oct. [Wochenbericht.] Das Wetter ist in den letzten Tagen schön und sommerlich warm geworden, heute trübe bei milder Luft. Ein großer Theil der von Petersburg und Königsberg unterwegs befindlichen Ladungen ist angekommen und war deshalb die Zufuhr von Roggen außergewöhnlich groß, auch kam ziemlich viel Gerste an, dagegen ist die Zufuhr der anderen Getreidesorten fortwährend nicht bedeutend. Die Berichte über die Kartoffelernte, welche jetzt durch gutes Wetter begünstigt wird, bleiben im Allgemeinen befriedigend. Es sind große Quantitäten Kartoffeln nach England verschlossen und gegen 5000 Wispel bereits verladen. Weizen: Die Preise haben sich in England behauptet, aber keine weitere Besserung

erfahren, da die Müller noch vorläufig ihren Bedarf gedeckt hatten. Hier war es gestern damit fester. Bei den schwachen Zufuhren und geräumten Beständen von Verschiffungswaare blieb der Export schwach. Roggen: Die großen Zufuhren dauerten fort und werden wohl bis Schluß der Schifffahrt nach Petersburg in gleichem Maße anhalten. Die Preise blieben bei anhaltendem Abzuge an die Mühlen und ins Inland ziemlich unverändert. Gerste hatte zu unveränderten Preisen Käufer, namentlich fand feine Waare Beachtung. Hafer wurde schwach zugeführt ebenso Erbsen und fanden in diesen Artikeln wenig Geschäft statt. Rüböl hat sich ferner im Werthe behauptet, doch blieb das Geschäft in den engsten Grenzen. Von Spiritus waren die Zufuhren zum Ultimo September behufs Erledigung des September-Engagements so erheblich, daß die Preise in Folge dessen wesentlich zurückgingen und Loco-Waare fast unverkäuflich war. Jetzt scheint jedoch die disponible Waare ziemlich untergebracht zu sein, Preise blieben aber immer noch gedrückt.

B. **Dresden**, 5. October. [Wochenbericht.] Seit unserem letzten Bericht vom 28. v. Mts. hat sich im Getreidegeschäft wenig verändert; allenthalben blieb eine gute Meinung erhalten und tritt namentlich in England besondere Festigkeit zu Tage, was auch in Frankreich in Folge starker Ankäufe englischerseits der Fall ist, trotzdem die Zufuhren daselbst als sehr reichlich bezeichnet werden.

In Belgien ist die Tendenz sehr fest, wennschon die Preise sich nicht wesentlich gebessert haben und blieben auch in Holland die alten Preise an der Tagesordnung.

Der Rhein und Süddeutschland berichten von einem recht lebhaften Geschäft.

Berlin hatte sowohl in Weizen, wie in Roggen öftere Schwankungen durchzumachen, am Ende der Woche jedoch zeigten sich beide Getreidesorten sehr fest.

In Sachsen entwickelte sich in den letzten acht Tagen ein etwas regeres Geschäft, doch blieb der Handel hauptsächlich nur auf feine Waaren beschränkt, weshalb es bei den spärlichen Zufuhren darin zu belangreichen Umsätzen nicht gekommen ist.

Weizen, vorzugsweise weiße Sorten, sind lebhaft gefragt und werden, wie auch feine gelbe Waaren, hoch bezahlt. In geringeren Qualitäten stockt der Handel gänzlich.

Roggen begegnete großer Kauflust und wurden für neue, feine Waaren, die nur in ganz kleinen Pöstchen an den Markt kommen, hohe Forderungen bewilligt; ebenso waren für gute alte Qualitäten günstige Preise durchzusetzen.

Von Gerste erfreuen sich nur feine, schwere, helle Waaren der alten Beliebtheit; geringere Sorten blieben ganz außer Beachtung.

Das Hafergeschäft hat an seiner Lebhaftigkeit etwas verloren, doch bietet sich bei mäßigen Forderungen noch immer ein schlanker Umsatz.

Raps, Rübsen und Sommerrübsen, wovon nichts Wesentliches herankam, ist sehr begehrt, dagegen hat Leinsaat erneut eine Preisreduction erfahren.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißen 88—94 Thlr., do. gelben inländ. alten 88—90 Thlr., do. gelben inländ. neuen 85—88 Thlr., do. neuen ungarischen 88—91 Thlr., do. alten galizischen 73—86 Thlr., do. neue Saalwaare 85—87 Thlr. Roggen, neue trockene Waare, 60—63 Thlr., do. feine alte 57—59 Thlr., do. geringere 54—56 Thlr., do. Petersburger 57—58 Thlr., do. Odessa 53—55 Thlr. Gerste, neue 56—62 Thlr., do. alte 50—57 Thlr. Erbsen, Kochwaare, 53—56 Thlr., do. Futterwaare 50—52 Thlr. Bohnen 65 bis 75 Thlr. Linsen 65—80 Thlr. Hafer, neue Waare, 44—46 Thlr. Mais 55—56 Thlr. Raps (Kohlraps) 100—108 Thlr. Rübsen (Reps) 100—103 Thlr. Leinsaat 90—99 Thlr.

⊙ **Paris**, 5. Oct. [Börse.] Die Börse findet es schwer, sich an die Hausse zu gewöhnen und sie hatte heute starke Realisationen zu überwinden, ehe die aufsteigende Bewegung wieder in Zug kam. Zum Schlusse aber war die Haussestimmung unverkennbar. Die Effecten nahmen nicht ganz in demselben Maße wie die Rente an dem Aufschwunge Theil.

[Londoner Colonialwaaren-Markt.] Donnerstag, 3. Octbr. Zucker flau. — Kaffee besser. — Thee, Reis und Jute ruhig.

Metalle: Kupfer stetig, Chili Pfd. Sterl. 83 1/2—85, Walaroo Pfd. Sterl. 90—91. — Zinn: unregelmäßig, Straits Pfd. Sterl. 148, Banca Pfd. Sterl. —. — Zink: ruhig, Pfd. Sterl. 22, 10.

Petroleum: fest, zu 1 Sh. 6 D.

Terpentin: flau, Pfd. Sterl. 44.

Baumwollsaamenöl: ruhig, Hull 33.

Rüböl: ruhig, loco Pfd. Sterl. 39, 10—40, December Pfd. Sterl. 39, 10—40, Januar-April 40, 10.

Leinöl: ruhig, London 36, 3, in Exportfässern 36, 6, Hull 36, 3, lauf. Monat 35, 9, October-Decbr. 34, 9 35, Januar-März 34, 6.

[Paukſch und Freund Maschinenbau-Gesellschaft zu Landsberg a. d. W.] Die Dividende für das Geschäftsjahr 1871—72 gelangt vom 28. October c. ab mit 6 pCt. für die Actien Lit. A und 5 pCt. für die Actien Lit. B an der Gesellschaftskasse zur Auszahlung.

[Verein zur Abhülfe der Wohnungsnoth in Berlin und Umgegend.] Der Verein zur Abhülfe der Wohnungsnoth in Berlin und Umgegend, dessen „Gründer", die Herren Niemandt und Niclaus, mit ihren pomphaften Ankündigungen, sie würden den Mitgliedern des Vereins gegen einen Monatsbeitrag von 15 Sgr., in kürzester Zeit unkündbare Wohnungen verschaffen, bald gegen 700 Menschen in ihren Netzen fingen, scheint nach etwa fünfmonatlichem Bestehen bereits auf dem Punkte angelangt, wo es sich um Sein oder Nichtsein, d. h. um Fortbestehen mit ganz außerordentlich erhöhten Beiträgen oder um Liquidation unter sehr schmerzhaften Verlusten handelt. Der Grund dieser Calamität, deren Eintritt von Eingeweihten schon lange vorhergesagt wurde, soll hauptsächlich in Liederlichkeiten, ja vielleicht auch in Veruntreuungen bei der Verwaltung liegen, die in einer am Donnerstag Abend abgehaltenen Generalversammlung des Vereins schonungslos aufgedeckt wurden. Aus dem Wust von Anschuldigungen und Verdächtigungen, die zumeist auf Klatschereien und Zwischenträgereien zu basiren scheinen, schälen wir Folgendes als Kern heraus. Der erste „Gründer", der Vorsitzende des Verwaltungsraths, Niemandt, wurde schon vor mehreren Wochen seines Postens enthoben, weil er seine Karten zu früh aufdeckte und mit dem Principe des „Verdienens" gar zu offen hervortrat. Seit jener Zeit führt sein Freund und Mitgründer, Director Niclaus, ganz allein das Commando, ohne sich um den Verwaltungsrath das mindeste zu kümmern; von einem Agenten Namens Dittert beherrscht, treffe er nur solche Anordnungen, die in seinem oder Dittert's Nutzen liegen. Wie voraus zu sehen war, läßt sich die vom Verein beschlossene Obligationen-Emission im Betrage von 500,000 Thlr. nicht emittiren; trotzdem garantirte Niclaus dem Bankier Mode für die Unterbringung der Emission die Summe von 10,000 Thaler und ließ davon ohne Vorwissen des Verwaltungsraths 6000 Thlr. hypothekarisch auf das Vereinshaus in der Pallisadenstraße eintragen, das dadurch über Gebühr verschuldet und völlig ertraglos wird. Das Grundstück in der Anklamerstraße kann nicht im Bau vollendet werden, weil Niemand mehr Baugelder geben will; die Treppen, von einem Freunde des Directors, dem Maurermeister Kastner, construirt, sind schon wieder eingestürzt, und trotzdem wird der Rohbau bereits von einzelnen Familien bewohnt. Die Genossenschaftsbücher sollen die merkwürdigsten Ausgabeposten, beispielsweise für Cigarren, Absynth, Landpartien ꝛc. aufweisen; Bestimmtes kann jedoch Niemand darüber angeben, denn als die von der Genossenschaft erwählten Vertrauensmänner die Bücher revidiren wollten, warf Niclaus sie zur Thür hinaus. Bei etwa 2750 Thaler Mitgliederbeiträgen hat die Genossenschaft über 5000 Thlr. Verwaltungskosten jährlich zu zahlen. In den Büchern steht Niclaus mit einer Geschäftseinlage von 600 Thaler vorgetragen; inzwischen sind Zweifel darüber laut geworden, ob diese Einlage baar oder mit Cigarren und Spirituosen geleistet wurde, und dieser Zweifel zerstreute Niemandt mit der einfachen Erklärung, die Einlage sei überhaupt nicht eingezahlt worden. Damals spielten also Verwaltungsrath und Vorstand unter einer Decke. Trotzdem zog Niclaus bei einem neulichen Rencontre mit der Criminalpolizei seine angebliche Einlage eigenmächtig heraus und kaufte dafür ein Gespann Pferde, — damit seine Frau etwas zu leben habe, falls er „oben" bleiben müsse. Die Zahlung beim Pferdekauf wurde in den neu zu emittirenden Obligationen geleistet; als der Verkäufer auf seine Frage nach dem Cours der Obligationen von dem Bankier die Antwort erhielt, jeder Schlächter kaufe dieselben à Pfund 1 1/2 Sgr., ließ er dem Herrn Director durch einen Criminalbeamten auf offener Straße die Pferde wieder abpfänden. Auch andere wenig lucrative Geschäfte sollen auf Kosten der Genossenschaft gemacht sein. Kurz, die Verwirrung ist eine heillose, und das Schlimmste dabei ist, daß selbst die Mitglieder des Verwaltungsrathes dem eigenmächtigen Director gegenüber nicht einig sind, sondern sich ebenfalls gegenseitig der Durchstecherei beschuldigen. Nach langer, oft sehr stürmischer Debatte beschloß die Genossenschaft, vorläufig nicht zu liquidiren, sondern vermittelst erhöhter Mitgliederbeiträge den Bau des Hauses in der Anklamerstraße zu Ende zu bringen, auf jeden Fall aber sofort den Director Niclaus von seinem Posten zu entlassen. (Berl. B.-C.)

Berliner Börse vom 5. October 1872.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	3 1/2	140 1/8 bz.
do. do.	2 M.	3 1/2	139 1/4 bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	148 7/8 bz.
do. do.	2 M.	3	148 3/8 bz.
London 1 Lst.	3 M.	5	6.20 1/4 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	91 3/4 bz.
do. do.	2 M.	6	90 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.16 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6	99 3/4 G.
do. do.	2 M.	4 1/2	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6 1/2	89 1/2 bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81 7/8 G.
Bremen	8 T.	3	— —

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes-Anl.	5	100 1/4 G.
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	101 7/8 bz.
Staats-Anleihe v. 1959	5	— —
dito 1854/55	4 1/2	101 1/4 bz.
dito 1856/57/59/64	4 1/2	101 1/4 bz.
dito 1867/68	4 1/2	101 1/4 bz.
dito consolid.	4 1/2	103 3/8 bz.
dito 1850/52	4	95 1/4 bz.
dito 1853	4	95 1/4 bz.
dito 1862	4	95 1/4 bz.
dito 1868	4	95 1/4 bz.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	88 3/8 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	123 G.
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2	100 bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3 1/2	96 B.
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	99 1/4 bz.
Central-Boden-Cr.	5	102 B.
do. Unkündb.	5	104 1/2 B.
Pommersche	3 1/2	83 bz.
Posensche	4	91 bz.G.
Schlesische	3 1/2	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97 1/4 B.
Pommersche	4	96 B.
Posensche	4	93 7/8 bz.
Preussische	4	94 1/2 G.
Westfäl. u. Rhein.	4	97 3/4 B.
Sächsische	4	96 bz.
Schlesische	4	95 7/8 bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 71 G.
Oldenburger Loose 38 1/4 B.

Louisd'or 110 5/8 G.	Dollars — —
Sovereigns 6.21 1/2 bz.	Frmd. Bkn. 99 4/5 bz.
Napoleons 5.10 3/8 bz.	Oest. Bkn. 91 15/16 bz.
Imperials 5.16 G.	Russ. Bkn. 82 5/40 bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4 1/5	65 bz.
do. Papierrente	4 1/5	59 3/4 bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	94 1/2 bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	89 bz.
do. Credit-Loose	—	118 bz.
do. 64er Loose	—	91 B.
do. Silberpfandbr.	5 1/2	87 7/8 B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	92 1/2 G.
Wiener Silberpfandbr.	5 1/2	90 etbz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	128 5/8 bz.
do. do. 1865	5	126 1/2 bz.B.
do. Bod.-Cred. Pfb.	5	93 7/8 bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	76 1/4 bz.G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64 1/4 bz.B.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96 1/2 bz.
do. do. p. 1885	6	98 1/4 bz.
do. 5% Anleihe	5	96 bz.B.
Badische Präm.-Anl.	5	110 1/4 G.
Baiersche 4% Anleihe	4	112 G.
Französische Rente	5	82 1/4 bz.
Ital. neue 5% Anleihe	5	66 bz.
Ital. Tabak-Oblig.	7	93 7/8 bz.B.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	84 etbz B.
Rumänische Anleihe	5	97 1/2 B. kl. 97 1/2 [bz.B.
Türkische Anleihe	5	50 7/8 bz B.

Badische 35 Fl.-Loose 39 1/8 B.
Braunschw. Präm.-Anl. 21 7/8 B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9 1/4 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4 1/2	— —
do. III. v. St. 3 1/4 g.	3 1/2	83 1/2 bz.G.
do. do. VI.	4 1/2	98 3/8 bz.G.
do. Nordbahn	5	102 1/2 bz.B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4 1/2	98 1/4 bz.
do. do. G.	4 1/2	98 1/4 qz.
do. do. H.	4 1/2	98 1/4 bz
Cöln-Minden III.	4	89 G.
do. do. do.	4 1/2	98 7/8 bz
do. do. IV.	4	89 1/2 bz.G.
do. do. V.	4	89 3/8 G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	94 B.
do. do. III.	4 1/2	99 B.
do. do. IV.	4 1/2	99 B.
do. do.	5	102 B.
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	93 G.
do. do. III.	4	90 1/2 bz.
do. do. IV.	4 1/2	100 3/8 G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	102 bz.B.
do. do. D.	5	102 bz.B
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3 1/2	82 1/2 G.
do. C.	4	91 1/2 bz.G.
do. E.	3 1/2	82 1/2 G.
do. F.	4 1/2	99 1/4 bz.G.
do. G.	4 1/2	99 B.
do. H.	4 1/2	99 bz.
do.	5	101 3/4 etbz.G.
do. Brieg-Neisse	4 1/2	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101 B.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101 3/4 bz.G.
Schlesw. Eisenbahn	4 1/2	95 5/8 bz.G.
Stargard-Posen III. Em.	4 1/2	99 B.
Lemberg-Czernowitz	5	72 B.
do. do. II.	5	83 3/4 G.
do. do. III.	5	73 7/8 bz.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93 3/4 G.
do. do. neue	5	91 bz.
Kaschau-Oderberg	5	87 1/4 bz.B.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	87 1/8 bz.B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82 1/4 bz.B.
Oesterr.-Französische	4	288 3/4 bz.
do. do. neue	4	280 bz.B.
do. südl. Staatsbhn.	4	255 3/4 bz.
do. neue	4	255 3/4 bz.
do. Obligationen	5	86 1/2 bz.
Chemnitz-Komotau	5	91 1/4 bz.G.
Prag-Dux	5	85 bz.G.
Dux-Bodenbach	5	89 7/8 bz.B.
Rockford Rock Island	7	34 3/4 bz.B.
Ung. Nordostbahn	5	80 3/4 bz.B.
Ung. Ostbahn	5	72 1/2 bz.
Warschau-Wien II.	5	97 G.
do. III.	5	96 bz.G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	5/8	8/5	4	45 7/8 etbz.
Berg.-Märkische	8	7 1/2	4	135 3/8 bz.
Berlin-Anhalt	16	18 1/2	4	219 bz.B.
Berlin-Görlitz	1	0	4	108 bz.
Berlin-Hamburg	10	10 3/4	4	216 bz.B.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	160 3/4 bz.G.
Berlin-Stettin	9 1/2	11 5/12	4	187 1/8 bz.
Böhm. Westbahn	7 1/2	8 1/4	5	111 bz.
Breslau-Freib.	7 1/2	9 1/2	4	137 1/4 bz.
de. neue	—	—	5	119 1/8 ebz. G.
Cöln-Minden	10 1/2	11 1/5	4	168 5/8 à 3/8 bz
do. do. neue	5	5	5	114 1/4 bz.
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	69 3/8 bz.
Gal. C.-Ludw.-B.	3	8 3/4	5	107 5/8 à 3/8 bz.
Halle-Sorau Guben	4	4	4	67 bz.
Hannover-Altenb.	5	5	5	74 1/2 bz.B.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	89 bz.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	82 5/8 à 7/8 bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11 5/8	4	202 B.
Märk.-Posener	2	0	4	59 3/8 bz.
Magdeb.-Halberst.	8 7/8	8 1/2	4	150 1/2 bz. B.
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	257 3/8 bz.
do. Lit. B.	4	4	4	101 bz. B.
Mainz-Ludwigshaf.	9 1/2	11	4	177 3/4 bz. G.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	94 1/4 bz.
Ndrschl.-Zweigb.	6	5	4	111 3/4 bz.
Oberschles. A. u. C.	12 1/2	13 2/3	3	219 bz.
do. B.	12 1/2	13 1/2	3	194 1/2 ct bz.B
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	198 1/4 à 1/4 bz.
Oester.-Nordwestb	5	5	5	130 7/8 à 1/2 bz.
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	127 1/4 à 3/8 bz.
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	45 3/4 bz. G.
Rechte O.-U.-Bahn	—	3	5	129 3/4 bz.
Reichenberg-Pard.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	81 7/8 bz.
Rheinische	8 2/5	10	4	171 7/8 à 5/8 bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	49 bz. G.
Rumän. Eisenb.	—	—	5	49 bz.B.
Schweiz. Westbahn	2/5	7	4	53 7/8 bz.
Stargard-Posener	4 1/2	4 1/2	4 1/2	99 5/8 bz.
Thüringer	9	10 1/2	4	157 1/2 bz.
Warschau-Wien	12	12	5	89 B.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	107 bz.
Berlin Nordbahn	—	—	5	78 bz.B.
Breslau-Warschau	—	5	5	72 bz.G.
Halle-Sorau Guben	5	5	5	86 7/8 bz.
Hannover-Altenb.	5	5	5	90 bz.G.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	6	93 bz.
Märk.-Posener	2 1/2	0	5	83 bz. B.
Magdeb.-Halberst.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	89 bz.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	69 1/4 bz. B.
Rechte O.-U.-Bahn	—	5	5	129 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk.	—	—	5	135 B.
Berliner Bank	—	15	4	135 7/8 bz.
Berl. Bankverein	—	16	5	151 1/2 bz.G.
Berl. Kassen-Ver.	12	12 2/5	4	280 G.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12 1/2	4	176 bz.
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	96 bz G.
Berl. Makler-Bank	—	25 1/2	4	120 bz.B.
Berl. Prod.-Makl-B.	—	—	5	106 1/8 bz.
Berl. Wechslerbnk.	—	12 1/2	5	87 bz.
Braunschw. Bank	3 1/2	5 1/2	4	127 3/4 ebz.B.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	—	13	4	139 1/2 e bz.G.
do. neue	—	—	4	131 1/8 bz.G.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	8	—	5	162 B.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	138 bz
BrProvWechslerB.	—	—	5	121 1/8 bz G.
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	135 1/2 bz.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	146 5/8 bz.
CoburgerCred.-Bk.	5 1/2	10 1/4	4	116 5/8 bz.G.
Danziger Priv.-Bk.	6 1/2	7	4	117 1/2 G.
Darmst. Creditb.	10	15	4	203 bz.
Darmst. Zettelbank	6 3/4	6	4	116 1/8 bz.
Dessauer	0	—	fr.	14 3/8 bz.G.
Deutsche Bank	5	6	4	115 3/4 bz.G.
DeutscheUnionsbk	—	11 1/2	4	117 1/8 bz.G.
Disc.-Com.-A.	13	24	4	318 bz.
Genfer Bank	0	—	fr.	6 1/2 G.
Genossensch.-Bnk.	6 2/5	10 3/4	4	152 bz.
do. junge	—	—	4	144 B.
Gewb. Schusteru. C.	7	10 7/8	4	139 1/4 bz.G.
Goth. Grundcred.-B	8 3/4	9	4	114 1/4 G.
Hamb. Nordd.-Bk.	1/2	12 9/5	4	177 G.
do. Vereins-Bk.	11 1/4	11 1/4	4	122 B.
Hannover'sche do.	11 1/5	5 2/5	4	108 3/4 bz.
Königsberger do.	5	11	4	111 1/4 bz.G.
do. junge	—	—	4	106 1/2 G.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	— —
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8 1/4	11	4	184 G.
Luxemburger do.	10	12	4	150 bz.B.
Magdeburger do.	6 5/12	5 4/5	4	107 1/2 G.
Meininger do.	10	12	4	159 1/2 bz. B.
Moldauer Lds.-Bk.	5 1/2	6	4	— —
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	125 G.
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	120 3/4 bz.G.
Oberlausitzer Bnk.	—	10 3/8	4	108 3/4 bz.G.
Oest. Credit-Actien	14 1/4	17 1/2	5	202 1/4 à 5/8 bz.
Ostdeutsche Bank	—	—	4	109 3/4 bz.B.
OstdProducten-Bk	—	—	5	88 G.
Posener Bank	7 3/4	6 4/5	4	114 B.
Preuss. Bank-Act.	11 3/4	12 6/10	4 3/4	208 3/4 bz.
Pr. Bod. Cr.-Act.-B	8 1/2	14	4	246 1/8 bz.G.
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9 1/2	5	132 1/2 bz.
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	— —
Sächs. B. 60% I. S.	9	10	4	167 1/4 bz.B.
Sächs. Cred.-Bank	9	11	4	137 3/4 bz.
Schles. Bank-Ver.	—	12	4	170 1/2 G.
Thüringer Bank	5	9	4	134 3/8 bz.G.
Ver.-Bk. Quistorp.	5	15	5	168 1/4 bz.
Weimar. Bank	5 1/2	7	4	122 bz.
WienerUnionbank	—	—	5	164 5/8 bz.
Berl. Eisenb. Bod-A	14	10 1/2	5	179 bz.G.
Görlitzer do.	6	0	5	91 3/4 bz.
Oberschles. do.	—	5	5	149 1/2 etbz.
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	89 1/2 bz.G.
Nordd. Papierfabr.	—	9 1/10	5	96 1/2 bz.G.
Westend, Comm-G.	9	16	5	173 bz.G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	88 B.
Bresl. E-Wagrnbau	—	7	5	— —
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	84 bz.
S. Act. Br. (Scholtz)	—	—	5	96 3/4 G.
Schl. Leinenindust.	—	—	5	104 1/2 bz.
Schl. Tuchfabrik	9 1/2	—	5	118 7/8 bz.B.
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	89 1/2 B.
Königs- u. Laurah.	—	—	5	198 1/4 bz.G.
Marienhütte	—	—	5	106 etbz G.
Minerva	0	0	5	65 B.
Redenhütte	—	—	5	128 1/8 bz.
Schles. Zinkh.-Act.	4 1/2	5	5	113 1/2 bz.G.
do. St.-Pr.-Act.	4 1/2	5	5	112 bz.G.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	4 1/2	178 1/2 G.
Syp. Pfdb. d. Pr. Bod.	—	—	fr.	102 1/2 B.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	100 1/2 B.
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	104 1/4 bz.G.
MeiningerPrämPfb	—	—	5	95 3/4 B.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10 1/8	12	4	118 1/2 bz.G.
Schles. Feuervers.	12 1/8	10	4	— —

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

= **[Statistik der Branntweinbrennereien pro 1871.]** Nach den nunmehr bekannt gewordenen amtlichen Zusammenstellungen hat die Gesammtzahl aller vorhandenen Brennereien im ehemals Norddeutschen Bunde und Südhessen im Jahre 1871 in den Städten 1936 und auf dem Lande 9178 betragen. Davon treffen auf Preußen 1548 und 7090 und auf Schlesien 210 und 900. — Von dieser Gesammtzahl waren im Betriebe in den Städten 1435 und auf dem Lande 6945; davon haben verarbeitet Getreide 2402, Kartoffeln 4334 und andere Gegenstände, als Weinhefe, Obst, Melasse 1644. — An Branntweinsteuer haben entrichtet 713 Brennereien 5000 Thlr. und darüber; 3797 (darunter zum Satze für landwirthschaftliche Brennereien 581) 500 bis 5000 Thlr.; 2088 Brennereien 50 bis 500 Thlr. (darunter 1190 zum niederen Satze); unter 50 Thlr. 1782 Brennereien (darunter 236 landwirthschaftliche). An Branntweinsteuer ist aufgekommen 14,232,666 Thlr. (darunter von landwirthschaftlichen Brennereien 618,682 Thlr.); hiervon gehen ab an Steuervergütung für exportirten Branntwein 2,569,411 Thlr. (darunter für Branntwein, welcher zur Herstellung von Bleiweiß, Bleizucker oder Alkaloiden verwendet worden ist, 17,394 Thlr.); es bleibt mithin ein Nettoertrag von 11,663,255 Thlr. Davon treffen auf Preußen 10,161,115 Thlr. und auf Schlesien 2,000,766 Thlr. Die Ausfuhrvergütungen haben in Preußen 2,160,007 und in der Provinz Schlesien 514,022 Thlr. betragen. Die aufgekommene Steuer beträgt mithin pro Kopf der Bevölkerung 11 Sgr. 8 Pf. und das Consumtionsquantum 5,88 Quart. — An Materialien sind verarbeitet worden: a. Getreide 451,236 Scheffel, b. Kartoffeln 35,056,553 Scheffel, c. an anderen Substanzen 358,386 Eimer Weintrestern, Obst und Beerenfrüchte und 1,326,421 Ctr. Melasse. Destilliranstalten sind vorhanden 4769. Gegen das Vorjahr hat die Gesammtzahl der Brennereien um 277 abgenommen. Im Betriebe waren weniger 510 und an Branntweinsteuer sind weniger aufgekommen 955,533 Thlr. In der Provinz Schlesien hat die Gesammtzahl um 27 und die im Betriebe gewesenen Brennereien haben um 15 abgenommen. An Branntweinsteuer sind gegen 1870 weniger aufgekommen 120,071 Thlr. und an Bonificationen sind weniger bezahlt 182,656. — Das Consumtions-Quantum hat sich in der Provinz pro Kopf auf 8,35 Quart und die Steuer auf 16 Sgr. 8 Pf. belaufen.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Die Einnahmen pro Monat September 1872 betragen (provisorisch ermittelt):

1) aus dem Personen-Verkehr	36,630 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr	101,894 „	— „	— „
3) Extraordinaria	10,303 „	— „	— „
Summa pro September	148,827 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Die Einnahme pro September 1871 beträgt (definitiv festgestellt)	92,169 „	— „	— „
Mithin pro 1872 mehr	56,658 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Einnahme bis Ende September 1872	1055,691 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
„ „ „ „ 1871	851,909 „	— „	— „
Mithin pro 1872 mehr	203,782 Thlr.	— Sgr.	— Pf.

Görlitz, den 5. October 1872. **Die Direction.**

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Die Einnahmen pro Monat September 1872 betragen nach provisorischer Ermittelung:

1) aus dem Personen-Verkehr	20515 Thlr.
2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr	24209 „
3) aus dem Extraordinarium	2351 „
In Summa	47075 Thlr.
Bis Ende September 1872	240716 „

Breslau, 7. Octbr., 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war sehr ruhig, bei ausreichenden Zufuhren, Preise ohne Aenderung.

Weizen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7—9 1/6 Thlr., gelber 7—8 2/3 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen war in guter Waare beachtet, pr. 100 Kilogr. 5 5/6—6 1/6 Thlr., feinste Sorte 6 1/3 Thlr. bezahlt.

Gerste gute Kauflust, pr. 100 Kilogr. 5—5 1/4 Thlr., weiße 5 1/2 Thlr.

Hafer unverändert, pr. 100 Kilogr. 4 1/12 bis 4 1/3 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen offerirt, pr. 100 Kilogr. 4 1/2—5 1/2 Thlr.

Wicken ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 4—4 7/15 Thlr.

Lupinen preishaltend, pr. 100 Kilogr. gelbe 3—3 1/4 Thlr., blaue 2 11/12 bis 3 1/12 Thlr.

Bohnen offerirt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6 1/4 Thlr.

Mais wenig Umsatz, pr. 100 Kilogr. 5 1/3—5 2/3 Thlr.

Oelsaaten in ruhiger Haltung.

Schlaglein schwache Kauflust.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8 — —	8 20 —	9 5 —
Winter-Raps	10 — —	10 20 —	10 27 6
Winter-Rübsen	9 15 —	10 5 —	10 15 —
Sommer-Rübsen	9 — —	9 15 —	10 — —
Leindotter	7 12 6	8 12 6	9 10 —

Rapskuchen fester, schlesische 72—74 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen matter, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat wenig verändert, rothe 14—16 1/2 Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—18—20 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3 1/4—4 Sgr.

** [Personalien.] Es wurde bestätigt: die Wiederwahl des Lederhändler und Rathmann Hänel in Schönau zum Beigeordneten daselbst; die Wiederwahl des Kaufmann Hindemith in Naumburg a. Q. zum Rathmann daselbst; die Wiederwahl des Maurer- und Zimmermeister Pötschke in Rothenburg O.L. zum Rathmann daselbst; die Vocation für den Hilfslehrer Hütter aus Groß-Hartmannsdorf zum Lehrer in Buchelsdorf, Kreis Grünberg; für den Lehrer Göbel in Liebichau, Kreis Sprottau; für den Hilfslehrer Wiedermann aus Schönborn zum Lehrer der Jakobsdorfer, Moisdorfer und Siebenhubener Schule; für den Hilfslehrer Worbs aus Seidorf zum zweiten Lehrer an der evang. Schule zu Freiwaldau, Kreis Sagan; für den Lehrer Kalesse in Barschau zum Lehrer an der evang. Schule in Polkwitz.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 6. October, 2 Uhr 5 Min. (Privatverkehr, Schluß.) Credit-Actien 202 1/4. Staatsbahn 197 1/4. Lombarden 127. Wien kurz 91 3/4. Italiener 65 3/4. Türken —. 1860er Loose —. Rumänier 48 3/4. — Schluß matt.

Paris, 5. October, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 53, 42 1/2. Anleihe de 1871 84, 35. Anleihe de 1872 87, 20. Ital. 5proc. Rente 68, 10. dto. Tabaks-Obligationen 487, 50. Franzosen (gestplt.) 760, 00. do. neue —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenb.-Actien 495, 00. do. Prioritäten 263, 00. Türken de 1865 53, 75. do. de 1869 314, 00 coup. détaché. Türkenloose 182, 00. Neueste türkische Loose —, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —, —. Goldagio 8 1/2. Fest.

London, 5. October, Nachm. 4 Uhr. Consols pr. Novbr. 92 5/16. Spanier —. Italien. 5procent. Rente 66 1/2. Lombarden 19 1/4. Mexikaner —. 5proc. Russen de 1822 95 1/4. 5procent. Russen de 1864 96 1/2. Silber 60 1/8. Nordd. Schatzscheine —, —. Französische Anleihe Morgan —, —. Türk. Anleihe de 1865 52 9/16. 6proc. Türk. Anleihe de 1869 60 5/8. 6proc. Verein. St. pr. 1882 92 3/4. Neueste türkische Bonds 1/8 Discont.

Frankfurt a. M., 5. October, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berl. Wechsel 105. Hamb. Wechsel 87. Lond. Wechsel 118 1/8. Pariser Wechsel 92 1/4. Wiener Wechsel 107 5/8. Franzosen alte*) 346 3/4. do. neue 251. Hessische Ludwigsbahn 178 1/2. Böhmische Westbahn 261 3/4. Lombarden*) 223. Galizier*) 251. Elisabethb. 266 3/4. Nordwestbahn 228. Elbthal 195 1/2. Gotthardbahn 106 1/4. Oberhessen 80 1/2. Albrechtsbank-Act. — —. do. Prioritäten —. Oregon 56. Creditactien*) 354 1/2. Bayr. Prämien-Anleihe 112 1/2. do. Mil.-Anleihe 100 1/8. Neue Badische 102 5/8. 1872r russisch-engl. Anleihe vollbez. 89 3/4. do. nicht vollbez. —. Russ. Bodencr. —. Neue Russen 90 1/2. Türken 51 1/4. Silberrente 64 7/8. Papierrente 59 3/4. Minden-Loose 95 7/8. 1860er Loose 94 3/8. 1864er Loose 159 3/4. Ungarische Anleihe 80 1/8. do. Loose 113. Raab-Grazer Loose 83 5/8. Gömörer — —. Bundesanleihe 100 3/8. Amerik. de 1882 95 7/8. Darmstädter Bankactien 505 1/2. Meininger Bank 159. do. neue 150. Schuster Gewerbebank —. Süddeutsche Bodencredit 111 3/4. Deutsch-österreichische Bank 126 1/4. Ital.-deutsche Bank 123 1/4. Franco-holl. Bank —. Franz.-ital. Bank — —. Central-Pfandbr. 97 1/2. Prov.-Disc.-Ges. 174. Brüsseler Bank —. Berl. Bankverein 153 1/4. Leipz. Vereinsbank — —. Frankf. Bankverein 154 1/2. do. Wechslerb. 113 1/2. Centralbank 123 1/4. Antwerpener Bank —. Englische Wechslerb. 60 1/4. Baltischport —. Newyork. 6proc. Anl. 95 1/4. South Eastern 70 3/4. Kont.-Eisenbb. 121. Hahn Effectenbank 137 1/4. Wiener Unionbank —.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 5. Octbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 95 7/8, Creditactien 355, 1860er Loose 94 3/8, Franzosen 347 1/2, do. neue —, Galizier 251, Staatsbahn —, —, Lombarden 223 1/4, Silberrente 64 3/4, Papierrente —, Brüsseler Bank 116, Provinzialdiscont —, Deutsch-österreichische Bank 125 1/2, Hahn'sche Effectenbank 137 1/2, Elisabethbahn —, Nordwestbahn —. Meininger Bank —. Continental-Eisenbahnbau —, Neueste franz. Anleihe von 1872 — —. Fest.

Hamburg, 5. October., Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 96 1/2. Silberrente 65. Oesterr. Credit-Actien 306. Oesterreichische 1860er Loose 94 1/2. Franzosen 744. Raab-Grazer Loose 84 1/2. Lombarden 477. Italienische Rente 65 3/4. Vereins-Bank 122 3/4. Commerzbank 130 3/4. Norddeutsche Bank 1[illegible]2. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 175 1/2. Anglo-deutsche Bank 136. Dä[illegible] Landmannbank 101. Wiener Unionsbank 248. 1864er Russische [illegible]mien-Anleihe 124. 1866er Russische Prämien-Anleihe 123 1/2. Amerikan[illegible] de 1882 92. Disconto 3 pCt. Privatdiscont — pCt. Hahn'sche Effecte[illegible]bank 137 1/2. Fester, Geld sehr reichlich.

Hamburg, 5. Octbr. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco und

Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen pr. Octbr. 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 169 Gd., pr. October-Novbr. 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 166 Gd., pr. Novbr.-December 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 165 Gd., pr. April-Mai 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 165 Gd. Roggen pr. October 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 97 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 97 Gd., pr. Nov.-Decbr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 97 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 105 Gd. Hafer und Gerste fest. Rüböl fest, loco und pr. October 24⅛, pr. Mai 25. Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. October 16½, per November-December und pr. April-Mai 15½ preuß. Thaler. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 13⅞ Br., 13¾ Gd., pr. October 13¾ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 13⅞ Gd. — Wetter: Regen.

Liverpool, 5. October, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tages-Import 2000 Ballen peruvianische.

Liverpool, 5. October, Vormittags 10 Uhr 35 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen oder mehr. Preise theurer. Tages-Import 1650 B. Schwimmende unverändert. Orleans neue Ernte 9¾, amerikanische aus irgend einem Hafen 9½ d.

Liverpool, 5. October, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schluß-Bericht.) 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 B. Theurer. Middl. Orleans 10⅛, middl. amerikanische 9¾, fair Dhollerah 6 11/16, middl. fair Dhollerah 6⅛, good middl. Dhollerah 5⅝, middl. Dhollerah 5, fair Bengal 4¾, fair Broach 6⅞, new fair Domra 6 15/16, good fair Domra 7½, fair Madras 6⅛, fair Pernam 9⅛, fair Smyrna 7¾, fair Egyptian 9¼.

Newyork, 5. Octbr., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 107. Gold-Agio 13⅞. Bonds de 1885 6/20ziger 115⅜, do. neue 110¾, do. de 1865 114⅛, do. de 1904 —. Illinois 139. Erie-Bahn 48¾. Baumwolle 19⅜. Mehl 7, 45. Raffinirtes Petroleum in Newyork 26. Raff. Petroleum in Philadelphia 25½. Havanna-Zucker Nr. 12 9¾. — Rother Frühjahrsweizen 1, 64. Höchste Notirung des Goldagios 14½, niedrigste 13⅞.

Der norddeutsche Lloyddampfer „Donau" ist heute Mittag hier eingetroffen.

Köln, 5. October, Nachmittags 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen behauptet, hiesiger loco 8, 15, fremder loco 8, 10, pr. November 8, 11, pr. März 8, 2, pr. Mai 8, 4. Roggen matter, loco 5, 15, pr. Novbr. 5 1/60, pr. März 5, 7½, pr. Mai 5, 10. Rüböl unverändert loco 13 3/10, pr. October 12 17/20, pr. Mai 13. Leinöl loco 13¾. Wetter: Regen.

Paris, 5. Octbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl fest, pr. Octbr. 99, 50, pr. November-December 99, 75, pr. Januar-April 101, 00. Mehl fest, pr. October 69, 75, pr. November-Decbr. 67, 00, pr. Januar-April 66, 00. Spiritus pr. October 58, 50. Wetter: Schön.

Antwerpen, 5. October., Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen behauptet, dänischer 37¼. Roggen steigend, französischer 20.

Antwerpen, 5. October. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco fest, 53½ bez., 54 Br., pr. October 53½ bez., 54 Br., pr. Novbr. 54 bez., 54½ Br., pr. Novbr.-Decbr. 54¾ bez. u. Br., pr. Decbr. 54¾ bez., 55 Br. Fest.

Amsterdam, 5. October, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen per Octbr. 180½, pr. März 194½, pr. Mai 196½. — Wetter: Schön.

Bremen, 5. October. Petroleum, Standard white 21 Mk. bezahlt. Starke Umsätze.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.